

## **GIORGIO MADIA**

REGISSEUR | CHOREOGRAPH

Schöffelgasse 28/3 | A – 1180 Wien

Tel +43 664 8932626 | info@giorgiomadia.com

Der gebürtige Mailänder erhielt seine Ausbildung zum klassischen Tänzer an der Ballettschule der Mailänder Scala und wurde in das Ensemble des Teatro alla Scala übernommen. 1985 wurde er von Maurice Béjart als Solotänzer in dessen Ensemble engagiert, dem er mehrere Jahre lang angehörte. Ein umfangreiches klassisches und zeitgenössisches Repertoire erarbeitete er sich als Solotänzer, bald als Erster Solotänzer in den USA. Ihm wurden beim Pennsylvania Ballet, Milwaukee Ballet und San Francisco Ballet große Rollen des klassischen Repertoires genauso anvertraut wie neoklassische Bravourstücke. Einige zeitgenössische Choreographen erarbeiten Kreationen mit ihm.

Während dieser Zeit wurde er von Rudolf Nurejew verpflichtet, um an dessen mehrjähriger Abschiedstournee teilzunehmen und mit ihm zwei Duette, José Limóns THE MOOR'S PAVANE und Béjarts CHANT DU COMPAGNOM ERRANT, zu tanzen. 1993 kehrte er nach Europa zurück, wurde als Erster Solotänzer an das italienische Aterballetto engagiert, 1995 als Solotänzer an das Zürcher Ballett.

Ab 1997 widmete Giorgio Madia sich der Ballettmeister- und Pädagogen-Tätigkeit, er war Erster Ballettmeister beim Basler Ballett, sodann Assistent des Choreographen und Erster Ballettmeister beim BerlinBallett an der Komischen Oper Berlin. Zum Ballettdirektor wurde er 2000 an das Teatr Wielki in Łódź berufen, 2003 bis 2005 wirkte er als Ballettdirektor und Chefchoreograph an der Volksoper Wien, 2002 bis 2012 zudem als Chefchoreograph bei den Seefestspielen Mörbisch.

1995 begann Giorgio Madia mit dem Choreographieren und Regieführen, seit 2005 arbeitet er freischaffend. Aufträge führten mehrfach zum Staatsballett Berlin, an die Wiener Kammeroper, zum Wiener Staatsballett, wie auch zum Wiener Opernball, für den er regelmäßig die Eröffnung choreographierte. Zuletzt führten Einladungen ihn zum Béjart Ballet Lausanne, für das er eine Kreation erarbeitete, und als Ko-Regisseur und Choreograph zu den Salzburger Festspielen. Mehrere seiner Musiktheater- und Ballett-Produktionen wurden von Kritikern in Polen mit der „Goldenen Maske“ als Produktion des Jahres ausgezeichnet.

Neben Interpretationen der großen Klassiker des Ballettrepertoires – DORNRÖSCHEN, DER NUSSKNACKER, SCHWANENSEE, ROMEO UND JULIA, LA FILLE MAL GARDEE oder COPPELIA – stehen abendfüllende Tanzwerke, die auf individuellen Konzepten beruhen: NUDO, ALICE'S WONDERLAND, CINDERELLA, OZ – THE WONDERFUL WIZARD, CHOPIN IMAGINAIRE, die Tanzkomödie HARLEKIN, die mit den Motiven der italienischen Commedia dell'arte spielt oder LA DOLCE VITA als eine Adaption der Motive des legendären Fellini-Films. Im Gluck-Jubiläumsjahr 2014 erarbeitete er die Ballett-Farce DON JUAN als Kreation für das Staatsballett Berlin.

Die wesentlichen Merkmale seiner künstlerischen Handschrift – Musikalität, ein ausgeprägter Sinn für den poetischen Moment, große Effekte und das tänzerische Element – finden seit 2006 auch in seinen Arbeiten für das Musiktheater ihren unverwechselbaren Ausdruck: Er inszenierte Offenbachs HOFFMANSS ERZÄHLUNGEN, Lehárs GIUDITTA, das Musical AIN'T MISBEHAVIN', einen Doppelabend zweier Barockopern LA GUIRLANDE | ZEPHYRE von Rameau, die Kurzopern LE PAUVRE MATELOT und VENUS IN AFRICA, ANATEVKA, DER KLEINE HORRORLADEN, LA CAGE AUX FOLLES, Glucks ORPHEE ET EURYDICE als Ballet-Opéra oder Georges Bizets CARMEN.

November 2016